

# Privater Masterstudiengang Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer





## Privater Masterstudiengang Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techitute.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-mediation-konfliktlosung-klassenzimmer](http://www.techitute.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-mediation-konfliktlosung-klassenzimmer)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 12

04

Kursleitung

---

Seite 16

05

Struktur und Inhalt

---

Seite 20

06

Methodik

---

Seite 32

07

Qualifizierung

---

Seite 40

# 01

# Präsentation

Die Arbeit in Klassenzimmern von der Vorschule bis zur weiterführenden Schule erfordert zahlreiche Fähigkeiten, nicht nur im Bereich des Unterrichts, sondern auch im Umgang mit den emotionalen Strömen und den Beziehungen, die zwischen allen am Bildungsprozess Beteiligten bestehen. Das vermittelnde Eingreifen in den verschiedenen Situationen, die sich in den Beziehungen zwischen Schülern, Schülern und Lehrern oder auch zwischen dem Lehrpersonal ergeben, kann dazu führen, dass aus Momenten der Schwierigkeit oder des Konflikts ein Klima des Verständnisses entsteht, das es der Klasse und dem Bildungszentrum als Ganzem ermöglicht, die Beziehungsfähigkeit zu verbessern.







“

*Die Fähigkeit zur Mediation und zur professionellen Konfliktlösung im Klassenzimmer ist eine unverzichtbare Ressource in jeder Bildungseinrichtung, die Sie als hochqualifizierte Fachkraft positioniert"*

Dieses Programm bietet einen umfassenden Überblick über die Konfliktlösung im Klassenzimmer sowie über erfolgreiche Vorgehensmodelle und stellt Instrumente, Erfahrungen und Fortschritte in diesem Bereich bereit, die auch von den Lehrkräften des Programms garantiert werden, die alle in diesem Bereich tätig sind. Jede Lehrkraft lernt auf der Grundlage ihrer Berufserfahrung und einer evidenzbasierten Pädagogik, was die Ausbildung der Studenten effektiver und genauer macht.

Die Fähigkeiten, die ein Mediator besitzt, sind dieselben, die ein Pädagoge kultivieren kann, indem er als Vermittler zwischen dem Studenten und dem Lernprozess fungiert; seine oder ihre Absicht wäre es, den Lernprozess zu erleichtern und zu fördern, damit der Student sein Ziel erreicht. Die Mediation im Bildungssystem ist eine aufstrebende Methode, die in der Lage ist, sowohl bei den Lehrkräften als auch bei den Studenten einen positiven Punkt der Verbesserung zu verstärken, so dass das Ergebnis darin besteht, sowohl akademisches als auch menschliches Lernen in den Beziehungen zu ermöglichen, die in diesem Umfeld aufgebaut werden.

Die Perspektive des sich abzeichnenden Bildungsparadigmas muss integrativ sein und auf einem biopsychosozialen Modell beruhen, das die Berücksichtigung von Vielfalt in einem umfassenden Ansatz für die gesamte Bildungsgemeinschaft berücksichtigt.

Die Lehrkräfte der verschiedenen Bildungsstufen sowie die verwandten Berufe im Bildungs- und Sozial-/Gesundheitsbereich müssen sich der Merkmale dieser Studenten bewusst sein, ihre Bedürfnisse erkennen können und über die erforderlichen Kenntnisse verfügen.

Diese Weiterbildung in Form eines private Masterstudiengangs ist eine Antwort auf die Forderung nach einer kontinuierlichen Fortbildung der Pädagogen und richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte der Kleinkinder-, Primar- und Sekundarstufe sowie der nachobligatorischen Bildung. Mit dieser Maßnahme erwirbt die Lehrkraft die Kompetenz, mit Konfliktsituationen im Klassenzimmer und mit Vielfalt im Bildungskontext umzugehen, die Pläne zur Berücksichtigung von Vielfalt und die Bildungsprojekte der Zentren anzupassen sowie einen Mediationsplan im Bildungszentrum zu entwerfen.

**Dieser Private Masterstudiengang in Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.** Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Neueste Technologie in der E-Learning-Software
- ♦ Intensiv visuelles Lehrsystem, unterstützt durch grafische und schematische Inhalte, die leicht zu erfassen und zu verstehen sind
- ♦ Entwicklung von Fallstudien, die von aktiven Experten vorgestellt werden
- ♦ Hochmoderne interaktive Videosysteme
- ♦ Der Unterricht wird durch Telepraktika unterstützt
- ♦ Ständige Aktualisierung und Recycling-Systeme
- ♦ Selbstgesteuertes Lernen: Vollständige Kompatibilität mit anderen Berufen
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstbeurteilung und Überprüfung des Gelernten
- ♦ Hilfsgruppen und Bildungssynergien: Fragen an den Experten, Diskussions- und Wissensforen
- ♦ Kommunikation mit der Lehrkraft und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Inhalte sind von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss abrufbar
- ♦ Datenbanken mit ergänzenden Unterlagen, die auch nach dem Kurs ständig verfügbar sind



*Ein hochqualifizierter private Masterstudiengang, mit dem Sie auf dem Lehramtmarkt auf höchstem Niveau wettbewerbsfähig sein werden“*

“ *Kontextbezogenes und reales Lernen, das es Ihnen ermöglicht, das Gelernte durch neue Fähigkeiten und Kompetenzen in die Praxis umzusetzen*”

Zu den Lehrkräften gehören Fachleute aus dem Bereich der Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einfließen lassen, sowie anerkannte Fachleute, die zu Referenzgesellschaften und renommierten Universitäten gehören.

Dank ihrer multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, ermöglichen sie den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Studium, d.h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives, auf reale Situationen programmiertes Lernen ermöglicht.

Das Konzept dieses Universitätskurses konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Pädagogen versuchen müssen, die verschiedenen Situationen der Berufspraxis zu lösen, die während des gesamten Programms auftreten. Dazu steht dem Pädagogen ein innovatives interaktives Videosystem zur Verfügung, das von anerkannten Experten auf dem Gebiet der Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer mit umfassender Unterrichtserfahrung entwickelt wurde.

*Lernen Sie, wie Sie das Klassenzimmer zu einem Ort der Entwicklung und des Wachstums machen können, indem Sie mit verschiedenen Eventualitäten geschickt und erfolgreich umgehen.*

*Ein praktisches und realistisches Programm, das Ihnen die Werkzeuge an die Hand gibt, die Sie brauchen, um Ihren Schülern, dem Schulpersonal und den Familien zu helfen, Konflikte auf positive und bereichernde Weise zu überwinden.*



# 02 Ziele

Während dieses private Masterstudiengangs können Sie einen sehr umfassenden Weg beschreiten, der Sie progressiv und konstant zum Erreichen Ihrer Ziele führen wird. Diese Fortbildung wurde entwickelt, um Ziele erreichbar zu machen und gleichzeitig ein Motivationsniveau aufrechtzuerhalten, das Sie antreibt, von Anfang bis Ende zu wachsen und sich zu verbessern.





“

*Während des private Masterstudiengangs erwerben Sie die Fähigkeit, problematische Situationen zu erkennen und professionell darauf zu reagieren, und werden so zu einem Generator von Wachstumschancen für jede Schule"*



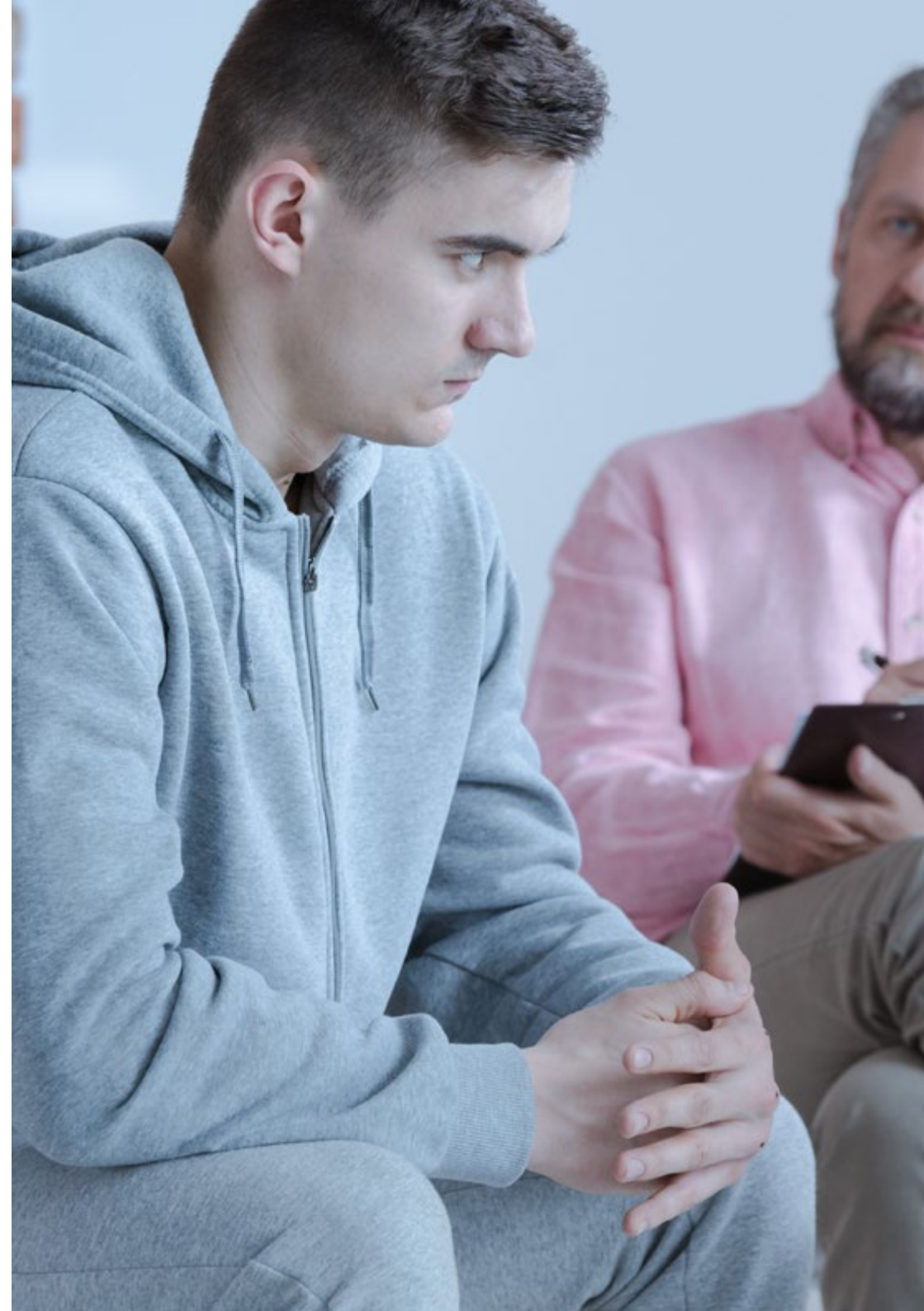
## Allgemeines Ziele

---

- ♦ Erkennen von Schülern, die Merkmale aufweisen, die mit verhaltensbedingten und/oder familiären Schwierigkeiten einhergehen, die zu einem Vermittlungsbedarf führen können
- ♦ Verwendung der wichtigsten Beurteilungsinstrumente und -kriterien zur Vervollständigung des Prozesses der Identifizierung des spezifischen Bildungsbedarfs, der sich aus dieser Bildungsvariabilität ergibt und zu Verhaltensproblemen führen kann
- ♦ Techniken und Strategien für die pädagogische Intervention sowie für die Ausrichtung der Reaktion in den verschiedenen Bereichen, in denen Verhaltensprobleme im Klassenzimmer auftreten, beherrschen
- ♦ Bewältigung von Konfliktsituationen und Fehlverhalten in der Klasse sowie Mitarbeit oder Förderung integraler Programme im Rahmen des Bildungsprojekts und des Mediationsplans in einem Zentrum
- ♦ Wertschätzung der aktiven Rolle des Lehrers bei der Konfliktlösung und Mediation im Bildungskontext
- ♦ Ermunterung zu Gewohnheiten und Verhaltensweisen, die das Zusammenleben in der Schule fördern
- ♦ Sensibilisierung der Schüler für ihre aktive Rolle und Beteiligung an der Erkennung, Vermeidung und Kontrolle von Konflikten im Zusammenleben in der Schule
- ♦ Aufdeckung und Bekämpfung der Probleme, die zu Intoleranz und Gewalt führen



*Erhöhen Sie Ihre persönlichen Fähigkeiten in Konfliktsituationen auf ein Niveau, das es Ihnen ermöglicht, als Erzieher zu wachsen"*





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Einführung

- ♦ Entdeckung der Bestandteile von Konflikten
- ♦ Die Anpassung an das Konfliktprinzip erlernen

### Modul 2. Die Bindung und ihre Bedeutung für die Bildung

- ♦ Entdeckung der Stärke der Bindung
- ♦ Erlernen, gesunde Bindungen aufzubauen
- ♦ Entdeckung, dass die Bindung aus der Bedingungslosigkeit entsteht
- ♦ Die Größe der Bedingungslosigkeit und Treue lernen

### Modul 3. Methoden zur Analyse des Geschehenen

- ♦ Erlernen einer objektiven Aufzeichnung des Geschehenen
- ♦ Analyse der am Konflikt beteiligten Parteien
- ♦ Analyse des Einflusses der Umwelt

### Modul 4. Validierung von Emotionen und Entdeckung von Basisemotionen

- ♦ Bewusstwerden meiner inneren Motivationen, die mein Verhalten im Klassenzimmer bestimmen
- ♦ Bewusstwerden, wie meine Vergangenheit mein tägliches Leben beeinflusst Der Rucksack
- ♦ Benennen, was ich brauche
- ♦ Kommunizieren, was ich brauche

### Modul 5. Machtkämpfe sind ein Labyrinth

- ♦ Lernen, meine manipulativen Verhaltensweisen gegenüber der Umwelt zu erkennen
- ♦ Lernen, Machtkämpfe zu erkennen
- ♦ Erkennen der Rollen, die in Machtkämpfen eine Rolle spielen
- ♦ Lernen, wie man sich aus Machtkämpfen befreit

### Modul 6. Phasen des Konflikts

- ♦ Die Phasen, die ein Konflikt durchläuft, kennen
- ♦ Lernen, wie man Hilfsmittel herstellt, um von einer Phase zur nächsten zu gelangen

### Modul 7. Dramatisches Spiel: Training von Rollen in der Konfliktlösung

- ♦ Erlernen der verschiedenen Arten der Beteiligung an einem Konflikt
- ♦ Lernen, wie man bei Konflikten schlichten und kooperieren kann

### Modul 8. Erziehungsstile der Lehrkraft

- ♦ Lernen, Win-Win-Vereinbarungen zu treffen
- ♦ Lernen, das notwendige Minimum zu konkretisieren, um erfüllt zu werden
- ♦ Lernen, den Schmerz der geschädigten Person wiederherzustellen

### Modul 9. Kommunikation im Konflikt

- ♦ Lernen, selbstbewusst zu kommunizieren
- ♦ Lernen, mich mit meinem Minimum zu verbinden, um respektiert zu werden
- ♦ Lernen, auf nicht-aggressive Weise Grenzen zu setzen

### Modul 10. Möglichkeiten, Zustimmung auszudrücken

- ♦ Erlernen von Techniken zur Formulierung von Vereinbarungen
- ♦ Entwicklung von Kreativität
- ♦ Lernen, das Ende des Konflikts aktiv zu genießen

### Modul 11. Atmen und Vorurteile abbauen

- ♦ Abbau von Vorurteilen, die mir im Weg stehen
- ♦ Lernen, mich auf mein eigenes Vermittlungspotenzial zu konzentrieren
- ♦ Strategien der *Mindfulness* anwenden, die mir helfen, Vorurteile abzubauen

# 03

# Kompetenzen

Die Aneignung der Fähigkeiten eines Mediators im Bereich der Bildung ist eine sehr interessante persönliche Entwicklung für jeden Berufstätigen. Verbesserung der persönlichen Managementfähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um zur Stütze eines jeden Bildungszentrums zu werden.





“

*Erwerben Sie die notwendigen Fähigkeiten, um Ihr Zentrum und Ihre Klasse in Konfliktsituationen zu unterstützen und Lösungen zu finden, die zu Fortschritten im Sinne des Wohlbefindens aller Beteiligten führen“*



## Allgemeine Kompetenzen

---

- ♦ Kenntnisse besitzen und verstehen, die eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen bieten, häufig in einem Forschungskontext
- ♦ Wissen, wie man erworbene Kenntnisse und Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Zusammenhänge in Bezug auf den Studienbereich anwendet
- ♦ In der Lage sein, Wissen zu integrieren und mit der Komplexität von Urteilen auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen umzugehen, einschließlich der Reflexion über die soziale und ethische Verantwortung, die mit der Anwendung von Wissen und Urteilen verbunden ist
- ♦ Wissen, wie man Schlussfolgerungen - und das dahinter stehende Wissen und die Gründe dafür - einem fachkundigen und nicht fachkundigen Publikum klar und unmissverständlich vermittelt
- ♦ Verfügen über die Lernfähigkeiten, die ein weitgehend selbstgesteuertes oder autonomes Weiterstudieren ermöglichen
- ♦ Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Bildungsgemeinschaft und der sozialen Akteure für die Bedeutung eines guten Zusammenlebens in der Schule
- ♦ Verringerung von antisozialem und aggressivem Verhalten bei Kindern und Gewalt bei Jugendlichen
- ♦ Einführung der Schüler in die wichtigsten Merkmale der Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer
- ♦ Innovation und die Anwendung neuer Technologien als nützliches Element im präventiven Bildungsprozess zu betrachten
- ♦ Die Sensibilität und die Initiative zu wecken, die notwendig sind, damit die Schüler die treibende Kraft hinter dem notwendigen Paradigmenwechsel werden, der ein humanisierendes Bildungssystem möglich macht
- ♦ Anwendung verschiedener Methoden zur Vermeidung und Lösung von Konflikten im Klassenzimmer



*Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie den ersten Schritt, um sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer zu informieren“*



## Spezifische Kompetenzen

---

- ♦ Analyse und Vertiefung des Grundwissens über Mediation und Konfliktlösung im Unterricht, um eine gute Intervention der Probleme aus praktischer Sicht durchführen zu können
- ♦ Wissen entwickeln und bei der Lösung von Problemen anwenden, um positiv in den Unterricht einzugreifen
- ♦ Vertrauen zu den Schülern in der Klasse aufbauen, damit sie ihre Unzufriedenheit äußern und so Konflikte lösen und schlichten können
- ♦ Gespräche mit Schülern führen, um eine selbstbewusste Kommunikation zu entwickeln und Probleme in der Klasse zu vermeiden
- ♦ Entwicklung von Mechanismen, die die Vermittlung zwischen den Parteien stärken, und Anwendung dieser Mechanismen im Klassenzimmer
- ♦ Die Hauptursachen von Konflikten unter Schülern und deren mögliche Lösung identifizieren
- ♦ Gespräche mit den Eltern führen, um in den Erziehungsprozess zu Hause einzugreifen, damit die Schüler toleranter und respektvoller gegenüber ihren Mitschülern werden
- ♦ Entwicklung praktischer Mechanismen, die den Eltern helfen, selbstbewusste Gespräche mit ihren Kindern zu führen
- ♦ Umsetzung der in den letzten Jahren erworbenen und aktualisierten Kenntnisse in die Praxis, um die Effizienz von Mediation und Konfliktlösung zu bewerten
- ♦ Identifizierung von Kindern, die im Klassenzimmer eher zu Streitigkeiten neigen

# 04

## Kursleitung

Im Rahmen des Konzepts der Gesamtqualität des Programm ist TECH stolz darauf, den Studenten ein Lehrpersonal auf höchstem Niveau anbieten zu können, das aufgrund seiner nachgewiesenen Erfahrung im Bereich der Bildung ausgewählt wurde. Fachleute aus verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichen Kompetenzen, die ein komplettes multidisziplinäres Team bilden. Eine einzigartige Gelegenheit, von den Besten zu lernen.





“

*Begeben Sie sich in die Hände der besten Experten für Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer und machen Sie einen Sprung an die Spitze Ihres Berufs“*

## Leitung



### Hr. Guardia, Enrique Alonso

- ♦ Avemarischer Lehrer
- ♦ Pädagogischer Coach
- ♦ Jugendarbeiter
- ♦ Ausbilder von Ausbildern in aktivem Unterricht und Humor, bei CEP und Diputación de Granada
- ♦ Krankenhaus-Clown
- ♦ Referent
- ♦ Sozialer Unternehmer
- ♦ Community Manager
- ♦ Forscher Universität von Granada - Hum727

## Professoren

### Fr. Alonso Guardia, María Isabel

- ♦ Lehrkraft für frühkindliche Erziehung an der Schule Compañía de María
- ♦ Lehrkraft für Grundschulpädagogik und Heilpädagogik
- ♦ Jugendarbeiterin
- ♦ Internationale Entwicklungshelferin

### Fr. Álvarez Jiménez, María Concepción

- ♦ Pädagogin
- ♦ Lehrkraft
- ♦ Jugendtechnikerin im Programm Jugend der Kinderdörfer
- ♦ Ausbilderin von Ausbildern in Aktiver Lehre und Humor und in der Diputación de Granada

### Hr. Pérez de la Blanca Rodríguez-Contreras, José

- ♦ Lehrkraft für frühkindliche Erziehung
- ♦ Kulturmanager
- ♦ Abgeordneter
- ♦ Theaterlehrer
- ♦ Ausbilder von Ausbildern für aktiven Unterricht
- ♦ Dynamisierer Krankenhaus-Clown
- ♦ Promotion in Psychologie an der Universität von Granada und CEO von Neuromindset





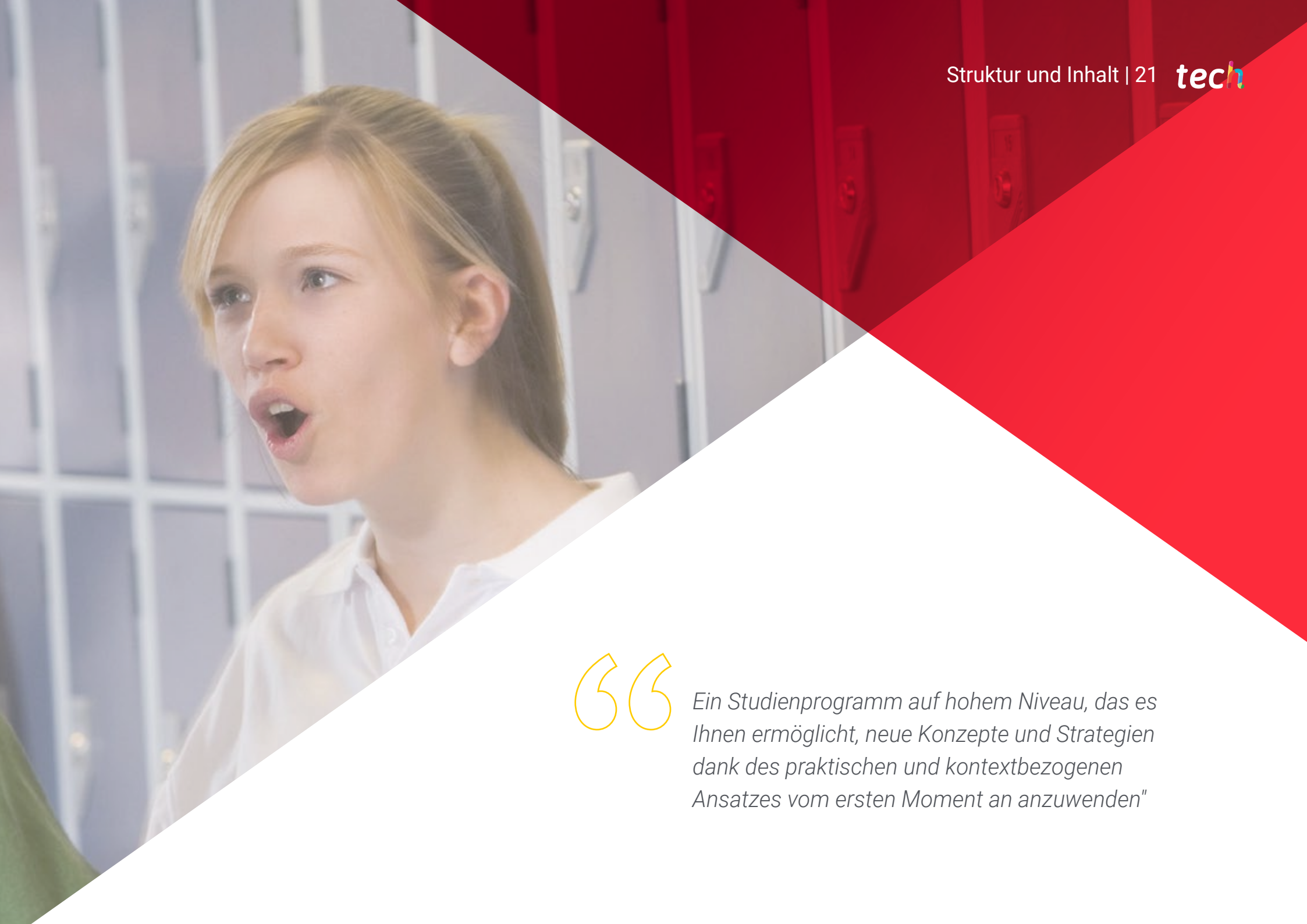
# 05

## Struktur und Inhalt

Die Inhalte dieser Fortbildung wurden auf der Grundlage von zwei Hauptzielen entwickelt: zum einen ihre Aktualität und Wirksamkeit und zum anderen ihre Fähigkeit, von den Teilnehmern schnell und effizient integriert zu werden, einerseits und andererseits die Fähigkeit zur schnellen und effizienten Integration des Gelernten durch die Studenten. Diese Kombination gewährleistet, dass die Studenten schrittweise und kontinuierlich lernen und sich vom ersten Moment an bis zur höchsten Kompetenzstufe in diesem Arbeitsbereich entwickeln können.







“

*Ein Studienprogramm auf hohem Niveau, das es Ihnen ermöglicht, neue Konzepte und Strategien dank des praktischen und kontextbezogenen Ansatzes vom ersten Moment an anzuwenden"*

## Modul 1. Einführung

- 1.1. Wie man einen Schmetterling erweckt
  - 1.1.1. Einführung
  - 1.1.2. Brücken bauen
  - 1.1.3. Ikonographie einer Metamorphose
  - 1.1.4. Ziele des Online-Masterstudiengangs
  - 1.1.5. Inhalte des Online-Masterstudiengangs
    - 1.1.5.1. Empfang
    - 1.1.5.2. Die Herstellung der Verbindung ist der erste Schritt der Zusammenarbeit zur Lösung des Konflikts
    - 1.1.5.3. Datenerhebung ist für die Konfliktanalyse unerlässlich
    - 1.1.5.4. Grundbedürfnisse sind die Triebfeder für Konflikte
    - 1.1.5.5. Machtkämpfe sind ein Labyrinth
    - 1.1.5.6. Konflikte haben ihre Phasen, sie müssen verstanden werden
    - 1.1.5.7. Theaterspiel: Rollentraining zur Konfliktlösung
    - 1.1.5.8. Der bestätigende Stil des Lehrers
    - 1.1.5.9. Kommunikation im Konfliktfall
    - 1.1.5.10. Die erzielte Einigung zum Ausdruck bringen
    - 1.1.5.11. Atmen und Vorurteile abbauen
- 1.2. Der Schmetterlingsmoment
  - 1.2.1. Das Gehirn "umhüllt" den Schmetterling
  - 1.2.2. Die zwei oder drei Gehirne
  - 1.2.3. Die Amygdala ist die Königin der Herzen
  - 1.2.4. Schlussfolgerungen für den Übergang ins Innere des Schmetterlings
- 1.3. Zehn pädagogische Wahrheiten in Bezug auf Konflikte
  - 1.3.1. Zehn pädagogische Wahrheiten
  - 1.3.2. Zwei Stile für zehn pädagogische Wahrheiten
  - 1.3.3. Invalidierungsmodell - Damiens Vision
  - 1.3.4. Validierungsmodell - Damiens Ansicht
- 1.4. Was ist ein Konflikt?
  - 1.4.1. Einführung
  - 1.4.2. Annäherung an eine Definition von Konflikt
  - 1.4.3. Merkmale des Konflikts



- 1.4.4. Arten von Konflikten
- 1.4.5. Die häufigsten Konfliktursachen
- 1.4.6. Was ist Konfliktlösung?
- 1.5. Ein Paradigmenwechsel
  - 1.5.1. Einführung
  - 1.5.2. Welche Elemente sind an einem Konflikt beteiligt?
    - 1.5.2.1. Intrapersoneller Teil des Konflikts
    - 1.5.2.2. Zwischenmenschlicher Teil des Konflikts: das Umfeld
    - 1.5.2.3. Der Prozess ist Teil des Konflikts
  - 1.5.3. Analyse von Konflikten
- 1.6. Eine Beschreibung des Personhood-Modells für das 21. Jahrhundert
  - 1.6.1. Rechtfertigung unseres Modells
  - 1.6.2. Die Person in Beziehung
  - 1.6.3. Umgebung
  - 1.6.4. Kontaktbereich
  - 1.6.5. Ich wähle aus
  - 1.6.6. Grundlegende Bedürfnisse
  - 1.6.7. Organismus/Körper
  - 1.6.8. Bewusstseinsbildung
  - 1.6.9. Ich erbaue
- 1.7. Beschreibung der psychosozialen Prozesse der Person nach Erikson
  - 1.7.1. Über den Autor und seine Theorie
  - 1.7.2. Entwicklungsstadien nach Erikson
  - 1.7.3. Warum sollten wir das Modell von Erikson für unseren Vorschlag zur Konfliktlösung wählen?
  - 1.7.4. Erste Phase - Säuglingsalter: Vertrauen versus Misstrauen - erste 18 Monate des Lebens
  - 1.7.5. Zweite Phase - frühe Kindheit: Autonomie vs. Scham und Zweifel - im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren
  - 1.7.6. Dritte Phase - Alter des Spiels: Initiative versus Schuld - von 3 bis 5 Jahren
  - 1.7.7. Vierte Phase - Adoleszenz: Fleiß versus Minderwertigkeit - von 5 bis 13 Jahren
  - 1.7.8. Fünfte Phase - Jugend: Identität versus Rollenverwirrung - von 13 bis 21 Jahren
  - 1.7.9. Sechste Phase - Reife: Intimität vs. Isolation - im Alter von 21 bis 40 Jahren
  - 1.7.10. Siebte Phase - Erwachsensein: Generativität versus Stagnation - von 40 bis 60 Jahren
  - 1.7.11. Achte Phase - Alter: Ganzheitlichkeit versus Verzweiflung - vom 60 Jahren - Tod
  - 1.7.12. Kritiken an Erikson
  - 1.7.13. Eriksons Phrasen
- 1.8. Banduras Theorie des sozialen Lernens
  - 1.8.1. Einführung
  - 1.8.2. Die Rolle der Nachahmung
  - 1.8.3. Zwei Videos, um Schlussfolgerungen zu ziehen
  - 1.8.4. Warum sollte man über Banduras Theorie des sozialen Lernens sprechen?
- 1.9. Kohlbergs Theorie des sozialen Lernens
  - 1.9.1. Einführung
  - 1.9.2. Piagets moralische Stufen
  - 1.9.3. Kohlbergs moralische Stufen
  - 1.9.4. Kognitive Operationen
- 1.10. Techniken zur Bewältigung des Konflikts in erster Instanz
  - 1.10.1. Einführung
  - 1.10.2. Piagets moralische Stufen
  - 1.10.3. Deohlbergs moralische Stufen
  - 1.10.4. Kognitive Operationen

**Modul 2. Die Bindung und ihre Bedeutung für die Bildung**

- 2.1. Was ist der pädagogische Zusammenhang?
  - 2.1.1. Einführung
  - 2.1.2. Der Lehrer ist nicht auf dem Bild
  - 2.1.3. In uns selbst navigieren
  - 2.1.4. Das Vertrauen des Humors
  - 2.1.5. Schlusswort
- 2.2. Bindung und Anbindung
  - 2.2.1. Einleitung: Die Anfänge der Anbindungstheorie
  - 2.2.2. Die Anbindungstheorie
    - 2.2.2.1. Arten der Anbindung
    - 2.2.2.2. Funktionen der Anbindung
    - 2.2.2.3. Mehrfache Anbindung
  - 2.2.3. Die Bezugsfigur bei der Herstellung der Bindung
  - 2.2.4. Schlusswort

- 2.3. Strategien zur Herstellung der Bindung
    - 2.3.1. Einführung
    - 2.3.2. Die Beobachtung
    - 2.3.3. Einfühlungsvermögen
    - 2.3.4. Geduld, Stabilität und Dasein
    - 2.3.5. Bescheidenheit
    - 2.3.6. Glaube an die Möglichkeit
    - 2.3.7. Authentizität und Konsistenz
    - 2.3.8. Kreativität
    - 2.3.9. Freude und Humor. Positivismus
    - 2.3.10. Schlusswort
  - 2.4. Die Welt der Kinder
    - 2.4.1. Einführung
    - 2.4.2. Das Gehirn des Kindes
    - 2.4.3. Das moralische Gehirn in der Kindheit
    - 2.4.4. Merkmale der Kindheit
      - 2.4.4.1. Physikalische Veränderungen
      - 2.4.4.2. Kognitive Veränderungen
      - 2.4.4.3. Veränderungen auf der psychologischen Ebene
      - 2.4.4.4. Veränderungen auf der sozialen Ebene
    - 2.4.5. Das Kind heute
    - 2.4.6. Schlusswort
  - 2.5. Bindung in der Kindheit
    - 2.5.1. Einführung
    - 2.5.2. Sich von einem Erwachsenen geliebt und gesehen fühlen
    - 2.5.3. Entdeckung der Mitteilung störender Verhaltensweisen
    - 2.5.4. Grenzen gestalten die Bindung
    - 2.5.5. Dogma vs. Zuneigung
    - 2.5.6. Hier bin ich, was können wir tun?
    - 2.5.7. Für das Kind interessant zu sein, öffnet die Tür. Ein erwachsener Referent werden
    - 2.5.8. Dem Kind Spaß zu machen, öffnet die Tür
  - 2.6. Die Welt der Heranwachsenden
    - 2.6.1. Einführung
    - 2.6.2. Das jugendliche Gehirn
    - 2.6.3. Merkmale der Adoleszenz
      - 2.6.3.1. Auf der Ebene des Gehirns
      - 2.6.3.2. Auf der physischen Ebene
      - 2.6.3.3. Kognitive Ebene
      - 2.6.3.4. Auf der sozialen und emotionalen Ebene
      - 2.6.3.5. Auf der Ebene der Identität
    - 2.6.4. Mythen in der Adoleszenz
    - 2.6.5. Schlusswort
  - 2.7. Bindung in der Jugendphase
    - 2.7.1. Einführung
    - 2.7.2. Die Peer-Group
    - 2.7.3. Gruppendruck
    - 2.7.4. Egozentrik bei Jugendlichen
    - 2.7.5. Humor in der jugendlichen Bindung
    - 2.7.6. Häufigste Probleme in der Jugendphase
  - 2.8. Hier und jetzt: Verankern lernen
    - 2.8.1. Wie kann man das Verankern-Lernen entwickeln?
  - 2.9. Utopie und Utopismus: das Gegebene und das Mögliche
    - 2.9.1. Utopie
    - 2.9.2. Utopismus
  - 2.10. Ein Konzept, das es wiederzugewinnen gilt: Lehrertreue. Ich werde für immer hier sein
    - 2.10.1. Was bedeutet Lehrertreue?
- Modul 3. Methoden zur Analyse des Geschehenen**
- 3.1. Warum einen Konflikt analysieren?
    - 3.1.1. Konflikte im Bildungswesen
    - 3.1.2. Warum einen Konflikt analysieren?
    - 3.1.3. Ein Spaziergang durch die Geschichte
    - 3.1.4. Positive Beiträge von Konflikten



- 3.2. Theoretischer Ansatz
  - 3.2.1. Von der Theorie aus
  - 3.2.2. Unser Ansatz zur Datenerhebung
  - 3.2.3. Unterschiedliche Standpunkte
- 3.3. Kontextbezogener Ansatz
  - 3.3.1. Was ist Kontext?
  - 3.3.2. Beziehung und Persönlichkeit
  - 3.3.3. Wege der Kommunikation
- 3.4. Wie ist die Analyse zu planen?
  - 3.4.1. Profil des Vermittlers
  - 3.4.2. Die Notwendigkeit, einen Plan zu haben
- 3.5. Phasen der Planung
- 3.6. Lehrmodelle
  - 3.6.1. Was ist ein Lehrmodell?
  - 3.6.2. Verschiedene Modelle der Konfliktmediation
- 3.7. Konflikte für Kinder in der frühkindlichen Bildung
  - 3.7.1. Aktives Zuhören
  - 3.7.2. Nach dem Iceberg. Was wollten Sie am Ende?
  - 3.7.3. Reaktionen der beteiligten Parteien
  - 3.7.4. Ich bin ehrlich mit meinen Gefühlen, was ich erlebe.
  - 3.7.5. Ich fülle die Tabelle aus
- 3.8. Konflikte für Grundschulkinder
  - 3.8.1. Aktives Zuhören
  - 3.8.2. Nach dem Eisberg. Was willst du wirklich?
  - 3.8.3. Personenbezogene Elemente
  - 3.8.4. Prozessbezogene Elemente
  - 3.8.5. Elemente der Kommunikation
- 3.9. Konflikte für Jugendliche
  - 3.9.1. Aktives Zuhören
  - 3.9.2. Nach dem Iceberg. Was willst du wirklich?
  - 3.9.3. Personenbezogene Elemente
  - 3.9.4. Prozessbezogene Elemente
  - 3.9.5. Elemente der Kommunikation

- 3.10. Die Nachfolge
  - 3.10.1. Wie wird nachverfolgt?
- 3.11. Ressourcen zur Unterstützung von Lehrkräften
  - 3.11.1. Die verschiedenen Ressourcen zur Unterstützung der Lehrkräfte

## Modul 4. Validierung von Emotionen und Entdeckung von Basisemotionen

- 4.1. Wie nehmen die Menschen Kontakt zueinander auf?
  - 4.1.1. Die Umgebung
  - 4.1.2. Kontaktbereich
  - 4.1.3. Der Organismus
  - 4.1.4. Grundlegende Bedürfnisse
  - 4.1.5. Ich wähle aus
  - 4.1.6. Ich erbaue
- 4.2. Wie lernt man einen validierenden Stil?
  - 4.2.1. Seien Sie neugierig auf das, was die andere Person sagt
  - 4.2.2. Neugierig sein auf die Details, die mein Körper liefert
  - 4.2.3. Extrinsische emotionale Aufmerksamkeit: Wie hast du dich dabei gefühlt?
  - 4.2.4. Intrinsische emotionale Aufmerksamkeit: Wie kommt das bei mir an, was du mir sagst?
- 4.3. Wie kann ich meine Grundbedürfnisse erkennen?
  - 4.3.1. Identifizierung meiner Kindheitswunde
  - 4.3.2. Wie kann ich mir meiner Ängste bewusst werden?
  - 4.3.3. Wie kann ich mich in die Ängste der anderen Person einfühlen?
- 4.4. Die Ehrlichkeit meiner Antwort
  - 4.4.1. Die Schale: Reaktionen, die den Selbstschutz in den Vordergrund stellen
  - 4.4.2. Wasser: Antworten, die die Anpassung an die Umwelt in den Vordergrund stellen
  - 4.4.3. Der Anker: Realitätsnahe Antworten
  - 4.4.4. Die Wolke: Auf die Möglichkeiten ausgerichtete Antworten
- 4.5. Das Universum der Gefühle
  - 4.5.1. Emotionen im Universum
  - 4.5.2. Galaxien und Konstellationen der Gefühle

- 4.5.3. Galaxie der Angst
- 4.5.4. Galaxie der Wut
- 4.5.5. Galaxie der Traurigkeit
- 4.5.6. Galaxie der Freude
- 4.5.7. Galaxie der Überraschung
- 4.5.8. Galaxie der Affinität
- 4.5.9. Galaxie der Abneigung
- 4.6. Analyse-Arbeitsblätter zur Erkennung von Grundbedürfnissen
  - 4.6.1. Arten von Arbeitsblättern
- 4.7. Online-Ressourcen zu Grundbedürfnissen und Emotionen
  - 4.7.1. Online-Ressourcen zum Thema Bedarf
  - 4.7.2. Online-Ressourcen zu grundlegenden Emotionen

## Modul 5. Machtkämpfe sind ein Labyrinth

- 5.1. Wir alle manipulieren
  - 5.1.1. Die Bedeutung des Selbstwertgefühls
  - 5.1.2. Die Verteidigung unseres Lebensraums
  - 5.1.3. Affektive Manipulation
- 5.2. Die Rollen im Machtkampf
  - 5.2.1. Der Unterdrücker
    - 5.2.1.1. Aggression. Die Waffe des Manipulators
    - 5.2.1.2. Modelle der Aggression
    - 5.2.1.3. Moralische Belästigung
    - 5.2.1.4. Die Entscheidung des Aggressors
  - 5.2.2. Das Opfer
    - 5.2.2.1. Weinen als eine Form der Manipulation
    - 5.2.2.2. Regieren durch Opferrolle
  - 5.2.3. Die Betreuungsperson
    - 5.2.3.1. Missverständene Dankbarkeit
    - 5.2.3.2. Steuerung durch die Betreuungsperson

- 5.3. Die Macht
  - 5.3.1. Das Bedürfnis nach Macht macht die Welt schmutzig
  - 5.3.2. Ehrlich nach Lösungen suchen
  - 5.3.3. Suche nach dem Grundbedürfnis, das dem Konflikt zugrunde liegt
  - 5.3.4. Wie kann man Fragen stellen, um einem Machtkampf zu entkommen?
- 5.4. Fokussierung der Suche auf das, was ich tun kann
  - 5.4.1. Weder der Machtkampf, noch die Umwelt, noch der andere ist schuld
  - 5.4.2. Wie finde ich heraus, was ich von mir aus tun kann?
- 5.5. Manipulation im Dienste des Vermittlers
  - 5.5.1. Manipulation, eine weitere Technik
  - 5.5.2. Rollenspiele im Spiel um Macht
  - 5.5.3. Verhandlungstechniken
- 5.6. Schaffung einer neuen Identität
  - 5.6.1. Wie kann man den Angreifer vor sich selbst retten?
  - 5.6.2. Wie kann man das Opfer vor sich selbst retten?
  - 5.6.3. Wie kann man den Betreuer vor sich selbst retten?

## Modul 6. Phasen des Konflikts

- 6.1. Meinungsverschiedenheiten
  - 6.1.1. Ausbruch des Konflikts, mögliche Ursachen
  - 6.1.2. Das Problem liegt bei beiden Parteien
  - 6.1.3. Der Konflikt kommt zuerst
- 6.2. Persönliche Feindseligkeit
  - 6.2.1. Schuldzuweisungen und Gründe
  - 6.2.2. Der Mensch steht an erster Stelle
- 6.3. Mediation zwischen den beiden Parteien
  - 6.3.1. Rechte innerhalb eines Konflikts
  - 6.3.2. Aufgaben im Konfliktfall
- 6.4. Der Kontext, nur die Spitze des Iceberg
  - 6.4.1. Externe Akteure
  - 6.4.2. Haltung gegenüber externen Akteuren
  - 6.4.3. Was befindet sich im Hintergrund?

- 6.5. Was kann jede Partei tun?
  - 6.5.1. Vorgeschlagene Lösungen
  - 6.5.2. Stärken, Bedrohungen, Schwächen und Chancen
- 6.6. Neue Entwicklungen in den Visionen der einzelnen Parteien
  - 6.6.1. Sich in die Lage des anderen versetzen
  - 6.6.2. Laterales Denken
  - 6.6.3. Routinen des Denkens
- 6.7. Einarbeitung neuer Vorschläge
  - 6.7.1. Empfindungen zu den Vorschlägen
  - 6.7.2. Strategien für ihre Aufnahme
- 6.8. Beendigung des Konflikts
  - 6.8.1. Was gehört dazu, einen Konflikt zu beenden?
  - 6.8.2. Notwendigkeit der Beendigung
- 6.9. Schmerz wiederherstellen
  - 6.9.1. Wie kann der Schmerz wiederhergestellt werden?
- 6.10. Vorurteile abbauen, auf ihnen aufbauen
  - 6.10.1. Wie lassen sich Vorurteile beseitigen?

## Modul 7. Dramatisches Spiel: Training von Rollen in der Konfliktlösung

- 7.1. Was ist die Gruppe?
  - 7.1.1. Was ist die Gruppe?
  - 7.1.2. Merkmale der Gruppen
  - 7.1.3. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen zusammengefasst. Wie kann man sie erkennen?
- 7.2. Gruppendynamik
  - 7.2.1. Was sind die Techniken und Aktivitäten und wozu dienen sie?
  - 7.2.2. Was sind die Grundkompetenzen für die Arbeit mit dem Theater?
  - 7.2.3. Gruppendynamische Techniken?
- 7.3. Arten von Rollen in Konflikten
  - 7.3.1. Einstufung: Vermittlungshühner
  - 7.3.2. Technik des Role Play
- 7.4. Wie kann man die Rollen der Schüler identifizieren?
  - 7.4.1. Techniken zur Identifizierung der verschiedenen Rollen

- 7.5. Wechselnde Rollen: der Kontext
  - 7.5.1. Das Johari-Fenster im Dienste der Rollen
  - 7.5.2. Die Rolle, die andere in mir sehen. Was andere sehen und ich nicht sehe
  - 7.5.3. Die Rolle, die ich gerne hätte, und wie ich sie bekommen kann
- 7.6. Die Rolle der Lehrkraft je nach ihrer Beteiligung
  - 7.6.1. Aktivitäten, bei denen die Rolle des Pädagogen im Vordergrund steht
  - 7.6.2. Aktivitäten, an denen der Pädagoge und die Schüler teilnehmen
  - 7.6.3. Aktivitäten entsprechend dem Ziel der Gruppe
- 7.7. Theaterspiel als Konfliktlösungstraining
  - 7.7.1. Wie kann man ein dramatisches Spiel als Konfliktlösungstraining durchführen?
- 7.8. Theater: Integration von Basiskompetenzen für das Leben
  - 7.8.1. Spiel oder Therapie?
  - 7.8.2. Rollenspiele zu Konflikten im Klassenzimmer
- 7.9. Sinn für Humor im Rollenmanagement
  - 7.9.1. Einen Sinn für Humor im Rollenmanagement haben
- 7.10. Das Theater der Unterdrückten als Instrument der Reflexion angesichts von Konflikten
  - 7.10.1. Theater der Unterdrückten
  - 7.10.2. Der Einsatz dieses Wekrzeuges in Konflikten

## Modul 8. Erziehungsstile der Lehrkraft

- 8.1. Bewusstwerdung meines Erziehungsstils
  - 8.1.1. Beginnend mit der Selbsterkenntnis
  - 8.1.2. Wir alle erziehen aus dem Rucksack
  - 8.1.3. Über den Begriff der Autorität
  - 8.1.4. Vier Arten von Erziehungsstilen
- 8.2. Der freizügige Stil
  - 8.2.1. Merkmale des freizügigen Stils
  - 8.2.2. Merkmale von Erwachsenen
  - 8.2.3. Einige Ideen, wenn Sie sich in diesem Stil wiederfinden
  - 8.2.4. Auswirkungen dieses Stils auf die eigenen Kinder

- 8.3. Der überfürsorgliche Stil
  - 8.3.1. Merkmale des überfürsorglichen Stils
  - 8.3.2. Merkmale von Erwachsenen
  - 8.3.3. Einige Ideen, wenn Sie sich in diesem Stil wiederfinden
  - 8.3.4. Auswirkungen dieses Stils auf die eigenen Kinder
- 8.4. Autoritärer Stil
  - 8.4.1. Merkmale des autoritären Stils, der für Erwachsene charakteristisch ist
  - 8.4.2. Einige Ideen, wenn Sie sich in diesem Stil wiederfinden
  - 8.4.3. Auswirkungen dieses Stils auf die eigenen Kinder
- 8.5. Der kooperative Stil
  - 8.5.1. Merkmale des kooperativen Stils
  - 8.5.2. Merkmale von Erwachsenen
  - 8.5.3. Einige Ideen, wenn Sie sich in diesem Stil wiederfinden
  - 8.5.4. Auswirkungen dieses Stils auf die eigenen Kinder
- 8.6. Wie kann man so reden, dass die Kinder zuhören?
  - 8.6.1. Mechanismen, um Kinder zum Zuhören zu bewegen
- 8.7. Wie kann man zuhören, damit Kinder reden?
  - 8.7.1. Mechanismen, um Kinder zum Sprechen zu bringen
- 8.8. Aktives Zuhören auf der Grundlage der Validierung des anderen
  - 8.8.1. Zuhören durch Verhalten
  - 8.8.2. Gefühle benennen
  - 8.8.3. Die Grundbedürfnisse entdecken
  - 8.8.4. Zeit zum Zuhören
  - 8.8.5. Herstellung von Blickkontakt
- 8.9. Schritte zur Änderung des Verhaltens meiner Schüler
  - 8.9.1. Definieren Sie das Problem
  - 8.9.2. Gehen Sie die Probleme einzeln an
  - 8.9.3. Seien Sie konsequent und beständig
  - 8.9.4. Positiv sein
  - 8.9.5. Lassen Sie das Kind wissen, was von ihm/ihr erwartet wird





- 8.10. Grundlegende Disziplinierungstechniken
  - 8.10.1. Wie soll man loben?
  - 8.10.2. Wie kann man ignorieren?
  - 8.10.3. Wie kann man belohnen?
  - 8.10.4. Wie bestraft man?
  - 8.10.5. Auszeit-Technik
  - 8.10.6. Problem-Stühle
  - 8.10.7. Verwendung der Überkorrektur

### Modul 9. Kommunikation im Konflikt

- 9.1. Die Kommunikation
  - 9.1.1. Absender
  - 9.1.2. Empfänger
  - 9.1.3. Nachricht
  - 9.1.4. Kommunikationskanäle
- 9.2. Verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation
  - 9.2.1. Verbale Kommunikation
  - 9.2.2. Nonverbale Kommunikation
  - 9.2.3. Paraverbale Kommunikation
- 9.3. Die entkräftende Kommunikation
  - 9.3.1. Ich gewinne/Du verlierst
  - 9.3.2. Du gewinnst/ich verliere
- 9.4. Validierung der Kommunikation
  - 9.4.1. Ich gewinne/Du gewinnst
  - 9.4.2. Ich gewinne und ich helfe dir zu gewinnen
- 9.5. Die Wahl der durchsetzungsfähigen Kommunikation in Konflikten
  - 9.5.1. Durchsetzungsfähige Kommunikation in Konflikten
- 9.6. Wie kann man gesunde Entscheidungen treffen
  - 9.6.1. Gesunde Entscheidungen treffen
- 9.7. Drei Finger zeigen auf mich: Ich, weil du
  - 9.7.1. Drei Finger zeigen auf mich
- 9.8. Die Wahl der Gewaltlosigkeit: Gewaltfreie Kommunikation. Vier gegen einen
  - 9.8.1. Gewaltfreie Kommunikation

- 9.9. Technologie im Dienste der Kommunikation
  - 9.9.1. Technologie und Kommunikation
- 9.10. Zuhören und Hören
  - 9.10.1. Zuhören
  - 9.10.2. Hören

### Modul 10. Möglichkeiten, Zustimmung auszudrücken

- 10.1. Einigungen erzielen
  - 10.1.1. Konsens
  - 10.1.2. Kompromiss
  - 10.1.3. Abstimmen
  - 10.1.4. Aufschiebung der Entscheidung
  - 10.1.5. Parametrisierbare Lösung
  - 10.1.6. Schiedsgerichtsbarkeit
  - 10.1.7. Laterales Denken
  - 10.1.8. *Plus Minus Interesting* (PMI)
  - 10.1.9. Entscheidungsmatrix
  - 10.1.10. Verhandlung
- 10.2. Sich an das Ziel erinnern
  - 10.2.1. Das Ziel und wie man es sich merken kann
- 10.3. Höre zu, was die andere Person zu dir sagt
  - 10.3.1. Lernen, anderen zuzuhören
- 10.4. Sprich aus deiner Sicht, nicht aus der deines Gegenübers
  - 10.4.1. Wie kann man von sich selbst sprechen?
- 10.5. Eins nach dem anderen
  - 10.5.1. Wie kann man eine Sache abschließen, bevor man eine andere beginnt?
- 10.6. Mit den Augen des anderen sehen
  - 10.6.1. Wie kann man sich in die Lage der anderen Person versetzen?
- 10.7. Den richtigen Zeitpunkt wählen, um es ihm/ihr zu sagen
  - 10.7.1. Wie findet man den richtigen Moment, um ein Gespräch zu beginnen?
- 10.8. Nimm's nicht persönlich
  - 10.8.1. Nimm die Sache nicht persönlich

- 10.9. Verwenden Sie die Sandwich-Technik (positiv, kritisch, positiv)
  - 10.9.1. Definition der Sandwich-Technik
- 10.10. Sich in Worten ausdrücken: Ich bin sehr glücklich, dass du
  - 10.10.1. Kenntnis der positiven Begriffe

## Modul 11. Atmen und Vorurteile abbauen

- 11.1. Gehen wir den Emotionen auf den Grund
  - 11.1.1. Wie geht man mit Emotionen um?
- 11.2. James Gross' Modell der Emotionsbildung
  - 11.2.1. Das Modell von James Gross
- 11.3. Neurowissenschaft der Emotionen
  - 11.3.1. Neurowissenschaften
  - 11.3.2. Neurowissenschaft der Emotionen
- 11.4. Emotionale Regulierung
  - 11.4.1. Wie lassen sich Emotionen regulieren?
- 11.5. Strategien zur Emotionsregulierung
  - 11.5.1. Verschiedene Strategien zur Emotionsregulierung
- 11.6. Bewertung und Vorurteile
  - 11.6.1. Bewertung
  - 11.6.2. Vorurteil
- 11.7. Techniken zur Emotionsregulierung: *Mindfulness*
  - 11.7.1. Techniken zur Emotionsregulierung
  - 11.7.2. Einführung in die *Mindfulness*
- 11.8. Was ist *Mindfulness*?
  - 11.8.1. Definition
  - 11.8.2. Vertiefung in die *Mindfulness*
- 11.9. Strategien der *Mindfulness* zur Regulierung unserer Emotionen
  - 11.9.1. Verschiedene Strategien der *Mindfulness*
  - 11.9.2. Wie können wir unsere Emotionen durch diese Technik regulieren?
- 11.10. Wie man *Mindfulness* zur Lösung von Konflikten einsetzt
  - 11.10.1. *Mindfulness* bei der Konfliktlösung





“

*Bilden Sie sich bei uns weiter, um zu den am höchsten geschätzten Fachleuten des Sektors zu gehören"*

06

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: *das Relearning*.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem *New England Journal of Medicine* als eines der effektivsten angesehen.







“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

*Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.*



*Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.*

“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”*

**Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:**

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



*Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.*



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



*Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:*



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



#### Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

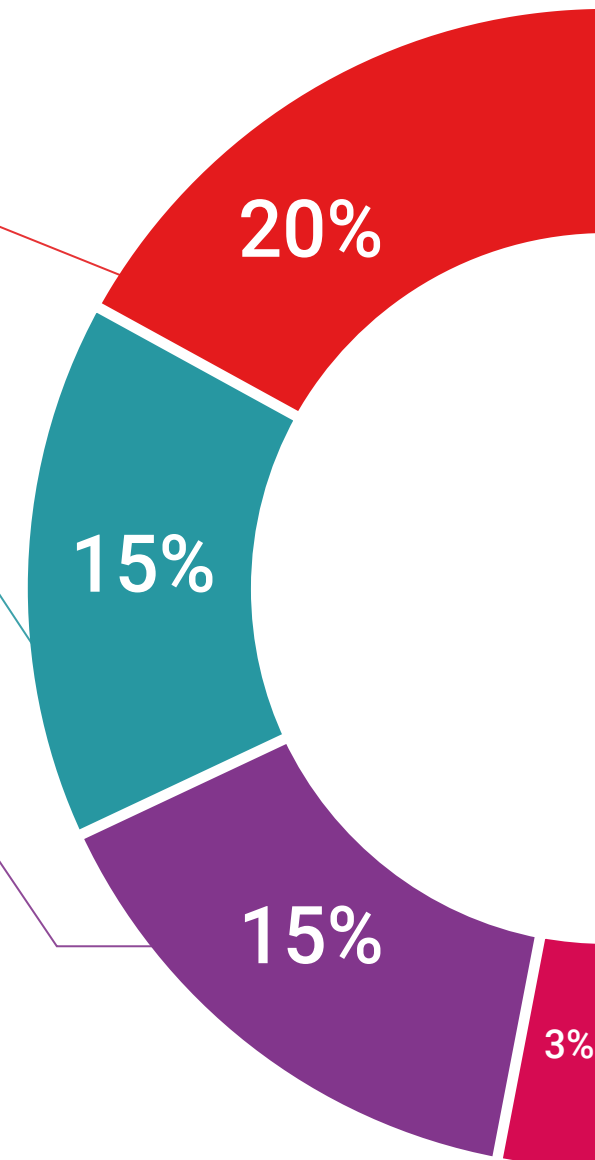
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

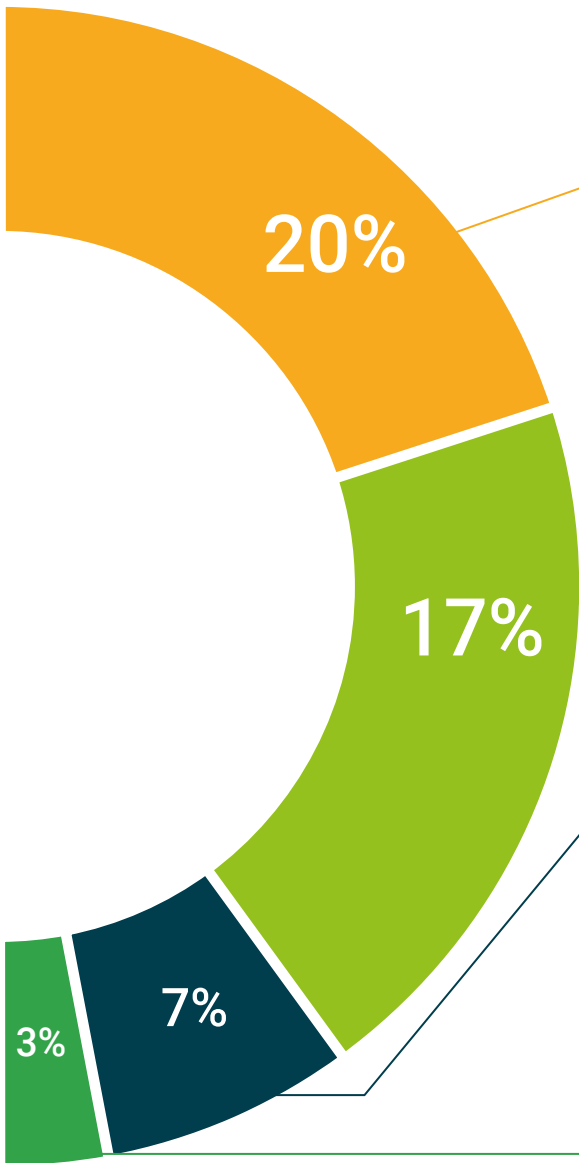
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





**Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien**

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



**Prüfung und Nachprüfung**

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



**Meisterklassen**

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



**Leitfäden für Schnellmaßnahmen**

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.





07

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.





“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab  
und erhalten Sie Ihren Hochschulabschluss  
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer**  
Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen

**tech** technologische  
universität

Privater  
Masterstudiengang  
Mediation und Konfliktlösung  
im Klassenzimmer

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Privater Masterstudiengang Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer